

Buchbesprechungen

BECK, H.: Die Larven der Europäischen Noctuidae – Revision der Systematik der Noctuidae. Herbiopoliana, Buchreihe zur Lepidopterologie, Band 5/1 'Text' (1999), 859 S.; Band 5/2 'Zeichnungen' (1999), 447 S., mit knapp 4500 Strichzeichnungen; Band 5/3 'Farbbildband' (2000), 336 S., 99 Farbtafeln mit 1750 Farbfotos (von ca. 900 Arten); Band 5/4 'Kurzbeschreibungen' (2000), 512 S..

Zu Beginn des dritten Jahrtausends kann keiner mehr behaupten, die 'Noctuidologie' stecke noch in den Kinderschuhen. Zumindest was die palaearktische Fauna betrifft, so ist die Morphologie der Imagines des palaearktischen Artenbestandes in weiten Zügen bekannt. Auch wenn das System von Unterfamilien und Triben noch kräftig im Flusse ist, so liegt das weniger an der Erarbeitung fundamental neuer Merkmalsätze, denn an der kontroversen Deutung bekannter Merkmale mit entsprechend unterschiedlichen Rückschlüssen für das System der Noctuiden.

Der Untertitel 'Revision der Systematik der Noctuidae' des nun erschienenen Beck'schen Monumentalwerkes lässt da aufhorchen. Wieder ein neues System? Muss der Lepidopterologe nun schon wieder umdenken? Auch wenn genau dies zu befürchten ist, so erscheinen in dieser oft sehr emotional und hitzig geführten Debatte dem außenstehenden Nicht-Fachmann folgende pragmatische Gedanken als allgemeine Richtlinie für die Stabilisierung des Noctuidensystems von Bedeutung: Wünschenswert ist bei umfassenden Revisionen (1) die Berücksichtigung möglichst großer Artenzahlen, v.a. aber von Arten aller zoogeographischer Regionen (2) eine weitestmögliche Erweiterung der herangezogenen Merkmalsätze mit interdisziplinärer Koordination ('klassische [Imaginal-]Morphologie', Larvalmorphologie, Molekularbiologie, weitere Disziplinen wie Ökologie, Zoogeographie u.s.w.) unter verantwortlicher Abwägung ihrer jeweiligen phylogenetischen Aussagekraft. Das Beck'sche Werk legt für beide Postulate wichtige Grundlagen, findet aber andererseits auch in beiden Punkten seine Grenzen, nämlich in der fehlenden Einbeziehung tropischer Taxa (dies trifft im übrigen auch auf die Systeme der meisten 'Imaginal-Systematiker' zu!) und in der untergewichteten Berücksichtigung extradisziplinärer Merkmalsätze (s.o.). Eine Beurteilung der von Beck (in Band 1) vorgenommenen und begründeten systematischen Änderungen kann sich der Autor dieser Zeilen nicht anmaßen. Zieht man jedoch die im Vorwort zu Band 4 erwähnte Stellung der Gattung *Aprostola* als Beispiel heran, so erscheint die Beck'sche Argumentation wissenschaftlich plausibel und nachvollziehbar.

Die mit einer unglaublichen Fülle von Detailinformationen angefüllten Textbände sind in mancherlei Hinsicht nicht besonders benutzerfreundlich (z.B. unübersichtliche Mischung deutscher und englischer Texte, Vielzahl von Abkürzungen). Auch der zweite Band (Zeichnungsband) wird nur für einige wenige, tiefer in die Materie der Larvalsystematik Eingeweihte sinnvoll genutzt werden können. Dagegen sind die Farbtafeln in Band 3 als sehr schön und von allgemeinem Interesse zu bezeichnen. Mit einer unglaublichen Breite von ca. 900 behandelten Arten sind sie nahezu erschöpfend. Oft sind auch frühe Stadien und Detailaufnahmen berücksichtigt. Im Kurzbeschreibungs-Band (4) wird das Spannungsfeld Imaginal- und Präimaginal-Systematik ausgiebig diskutiert. Den Hauptteil dieses Bandes bildet jedoch die Zusammenstellung von Kurzbeschreibungen des untersuchten Materiales mit wissenschaftlich exakten Angaben. Abgeschlossen wird das Werk mit einem umfangreichen Index zu allen vier Bänden.

Obwohl das Preis-/Leistungs-Verhältnis angesichts der Gesamtseitenzahl von über 2100 Seiten und der über 6000 Abbildungen als günstig bezeichnet werden muss, ist das Gesamtwerk mit 1030 DM (527 €) für einen "Normal-Lepidopterologen" wohl etwas teuer. Ihm ist eher der Kauf der Bände 3 und 4 (520 DM = 266 €) anzuraten. Für Noctuidologen stellen die vier Bände jedoch ein einzigartiges Werk dar, das keinesfalls ignoriert werden sollte.

A. HAUSMANN

GRÖSSER, D.: Wandelnde Blätter, Ein Katalog aller bisher beschriebenen Phylliinae-Arten und deren Eier mit drei Neubeschreibungen. – Edition Chimaira, Frankfurt a. Main, 2001, 119 S., 132 überwiegend farbige Abb., ISBN 3-930612-45-1.

Die letzte umfangreichere Arbeit über die Unterfamilie Phylliinae umfasste eine taxonomische Revision der Gattung *Phyllium* (KLANTE, 1976). Aus diesem Grunde ist es sehr erfreulich, nun eine Zusammenfassung von vielen Einzelarbeiten vorliegen zu haben. Diese Arbeit umfasst die Gattungen *Chitoniscus* (5 Arten), *Microphyllium* (1 Art), *Nanophyllium* (1 Art) und *Phyllium* (28 Arten). Nach einer Einleitung mit der allgemeinen Morphologie und Lebensweise folgt der spezielle systematische Teil. Dieser ist übersichtlich gegliedert und enthält alle wichtigen Informationen, wobei auch die einzelnen Arten mit ihren Synonymen aufgelistet werden. Es ist ein sehr wertvoller Katalog, der auch bei allen Liebhabern und Züchtern dieser wunderschönen Tiere vorliegen sollte.

T. KOTHE

Buchbesprechungen

KUDRNA, O.: **The Distribution Atlas of European Butterflies**. 2002, Oedipus Nr. 20, Naturschutzbund Deutschland e.V. & Ges. f. Schmetterlingsschutz e.V. in Cooperation with Apollo Books, 343 S.

Nach 7 Jahren hat nun das ambitionierte Projekt "Mapping European Butterflies" mit diesem Berichtsband einen Abschluß gefunden und damit alle eines Besseren belehrt, die dem Projekt mit Skepsis begegnet sind. Dies ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz des Begründers und Leiters des Projekts, Dr. Otakar KUDRNA, zu verdanken.

Der Band enthält 451 Verbreitungskarten aller europäischen Papilionoidea und Hesperoidea einschließlich der auf den Kanaren, Azoren und auf Madeira verbreiteten Tagfalter wurden 486 Arten erfasst. Die der Rasterkartierung zugrunde liegende Datenbank enthält 228931 Datensätze, die aus einigen nationalen Datenbanken und von 254 Mitarbeitern aus ganz Europa stammen. Das Arbeitsgebiet umfasst Europa vom Atlantik bis zum Ural, wobei allerdings die Datenlage in weiten Teilen Osteuropas noch sehr unbefriedigend ist. Die Maschengröße des Rasters beträgt durchschnittlich etwa 3500 qkm (30' x 60'), ein für europaweite Kartierungen gut gewählter Maßstab. Man würde sich allerdings wünschen, dass künftig in Gebieten hoher Biodiversität (bes. Alpen) oder komplexer Geografie (Balkan, Ägäis) zusätzlich enger gerasterte Karten angestrebt werden. Die Daten sind nach Beobachtungszeitpunkt in 3 Teilmengen (bis 1951, 1951-1980, ab 1981) unterteilt, wobei allerdings aus dem Fehlen jüngerer Daten nicht immer auf einen Rückgang der betreffenden Art geschlossen werden kann. Sehr zu begrüßen ist die alphabetische Reihung der Gattungen, die das Auffinden der Karten sehr erleichtert. Hervorzuheben sind auch die übersichtlichen Artenlisten und die Referenzortliste mit den geographischen Koordinaten. Von großem Interesse sind die Auswertungen zur Schutzwürdigkeit. Es werden Karten zur Biodiversität, zur Diversität der Erbenarten, zur Verbreitungskoinzidenz der 25 durch EU-Recht geschützten Arten sowie von 58 bei SWAAY & WARREN (Red Data Book of European Butterflies, 1999) aufgeführten, gefährdeten Arten vorgelegt und Folgerungen besprochen.

Der Autor plant in etwa 5 Jahren die Herausgabe einer aktualisierten und erweiterten Ausgabe des Atlas und strebt eine Verstetigung der Datenerfassung und Kartierung durch Gründung eines "Europäischen Zentrums zur Erfassung der Schmetterlinge" an. Diesem Vorhaben ist es zu wünschen, dass es die benötigte Unterstützung findet.

W. RUCKDESCHEL

EHRMANN, R.: **Mantodea – Gottesanberinnen der Welt**. 2002, Natur und Tier Verlag (Münster/W.), 520 Seiten, 13 Tabellen, 56 Grafiken, 194 Farbbildungen; ISBN 3-931587-60-6

In den vergangenen 160 Jahren wurden neun Kataloge über die Mantodea weltweit veröffentlicht. Der letzte Katalog erschien von GIGLIO-TOS vor 75 Jahren. Da war es an der Zeit, dass der bereits angekündigte Katalog von Reinhard EHRMANN, mit Wissenswertem über das Leben der Gottesanberinnen (Mantodea) der Welt, nun endlich vorliegt.

Auf den ersten 47 Seiten des Katalogs werden die Themen: Morphologie, Physiologie, Fortpflanzung, Vorkommen, Verbreitung, Lebensweise und Verhalten, natürliche Feinde der Mantodea und ihrer Ootheken, Stammesgeschichte, Fang, Haltung, Zucht, Präparation und Determination behandelt. Durch eine Vielzahl von übersichtlichen Grafiken und Tabellen werden die einzelnen Themenbereiche ergänzt.

Im speziellen Teil werden auf 322 Seiten 434 Gattungen und 2300 Arten in alphabetischer Folge vorgestellt. Ein Bestimmungsschlüssel für die Gattungen fehlt zwar, aber jede Gattung wird durch eine Diagnose charakterisiert. Zu jeder Art sind Typuslokalität, locus typicus und Verbreitung angegeben. Die "Systematische Aufstellung der Gattungen" ist eine wertvolle, zusammenfassende Übersicht über das System der Mantodea. Sehr schön und informativ sind die Farbtafeln, auf denen 165 verschiedene Mantodea-Arten zu sehen sind. Diese hat der Autor selbst – teils im Freiland, teils unter Studiobedingungen, – fotografiert. Ein Glossar, ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein detaillierter Index ergänzen das Werk. Alle Gattungs- und Artnamen sowie etwa 2000 Synonyme (!) werden mit Autor und Beschreibungsjahr aufgeführt, wodurch das Suchen erleichtert wird.

Das vorliegende Werk über die Gottesanberinnen der Welt ist gleichermaßen für Fachwissenschaftler, Amateure und Liebhaber uneingeschränkt zu empfehlen. Für Betreuer von wissenschaftlichen Sammlungen und andere Fachleute ist es zweifelsohne ein unentbehrliches Grundlagenwerk.

T. KOTHE

Buchbesprechungen

BISCHOFF, I., R. BISCHOFF, C. HESSLER & M. MEYER: Mantiden, Faszinierende Lauerjäger, Praxis Ratgeber. – Edition Chimaira, Frankfurt am Main, 2001, 191 S., 242 überwiegend farbige Abb., ISBN 3-930612-45-3

Ein Buch, das seit langem von manchen Liebhabern der Gottesanbeterinnen erwartet wurde und nun endlich im Fachbuchhandel angeboten wird. Auf den ersten Blick besticht das Werk durch gute Fotos und ansprechende Aufmachung. Es werden nicht nur Bauanleitungen für Terrarien gegeben, sondern man lernt auch das Wichtigste über diese interessanten Tiere kennen. Anfängen von geschichtlichen Exkursen, allgemeine Biologie, über morphologische Spezialitäten bis hin zu einem Artenteil, der 41 Arten umfasst. Die einzelnen Beschreibungen der Arten enthalten die wichtigsten Informationen für eine erfolgreiche Zucht. Sehr schön ist die Übersicht mit 32 verschiedenen Ootheken; sie erleichtert das Erkennen verschiedener Arten im Gelände.

Beim näheren Hinsehen jedoch muss der Sachkundige allerdings auch Mängel feststellen. So sind fast alle Mantodea im Studio auf Pflanzen oder Pflanzenteilen fotografiert worden, mit denen sie in freier Natur nie zusammentreffen würden. Viele Fotos sind um 90 oder 180 Grad verdreht (z.B. Abb. 1, 42, 52, 82, 107, 116), was dem Betrachter der Bilder entgegenkommt, nicht aber der natürlichen Haltung der Mantodea entspricht. Hier wäre ein entsprechender Hinweis angebracht gewesen. Die Übereinstimmung der wissenschaftlichen Namen zu den Bildern und im Text ist leider nicht immer gegeben. So hätte z.B. bei Abb. 25 *Creobroter spec.*, Abb. 50 und 51 *Ameles spallanzania*, bei Abb. 79 *Popa spec.*, bei Abb. 130 und 131 *Tenodera sinensis* und bei Abb. 193-195 *Decimiana bolivari* stehen müssen. Die Abb. 184 zeigt eine subadulte Larve und kein Weibchen kurz nach der Imaginalhäutung.

Die Ordnung Mantodea gehört in die Überordnung Dictyoptera, deren ältester Fund auf etwa 120 Mill. Jahren datiert wird (S. 13). Einerseits meinen die Autoren, dass für die Zucht ein Bodengrund "fehlen kann, da er eine untergeordnete Bedeutung hat" (S. 84), andererseits wird im folgenden Absatz auf den Bodengrund hingewiesen. Warum darf bei *Miomantis paykullii* die Beleuchtung fehlen, bei *Belpharopsis mendica* aber nicht, obwohl beide Arten im gleichen Biotop anzutreffen sind? Die gleiche Frage stellt sich auch bei *Thesprotia graminis* und *Brunneria borealis* sowie *Hierodula membranacea* und *Gongylus gongylodes*, die auch im gleichen Biotop anzutreffen sind.

Leider lässt das vorliegende Buch manche Wünsche offen, aber es weist auf diese sehr interessante Tiergruppe hin und ist sehr schön gestaltet. Es ist zu hoffen, dass es neue Freunde für die Zucht und Haltung von Gottesanbeterinnen gewinnen wird.

T. KOTHE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [092](#)

Autor(en)/Author(s): Hausmann Axel, Kothe Tanja, Ruckdeschel Walter E.W.

Artikel/Article: [Buchbesprechung. 117-119](#)